

Vom Regen in die Traufe

-Wenn sich ein Uchiha verliebt-

Von Anitasan

Kapitel 16: Das was ich hören wollte Teil1

„Itachi Uchiha soll das jetzt eine Einladung sein?“ Sakura sah ihn nach wie vor komisch an denn damit hätte sie nicht gerechnet.

Der Uchiha zuckte allerdings nur leicht mit den Schultern. Was Sakura seufzen ließ. „Könntest du auch mal klar ausdrücken was du willst? Diese Ratespielchen sind auf Dauer ziemlich anstrengend.“

Die Tatsache dass sie sich eben wie Shikamaru angehört hatte, wenn er mal wieder zu faul für irgendetwas war, brachte sie zum Schmunzeln. Aber als sie Itachi ansah, der keinerlei Regung zuließ, schüttelte sie den Kopf. „Du bist wirklich anstrengend. Frag doch einfach:

(Guten Abend Sakura, hast du Lust mit mir Essen zu gehen?), das kann ja nicht so schwer sein oder? Außerdem weiß ich als Medicinin selbst was meinem Rücken gut tut, mich darauf aufmerksam zu machen gleicht einer Bevormundung und pedantisch andere Leute zu maßregeln macht dich nicht gerade sympathischer, auch wenn ich vermute dass du einfach versuchst nett zu sein.“

Itachi sah sie studierend an ehe er fragt: „Begleitest du mich?“ Sakura sah ihn völlig verdattert an. Hatte er ihr überhaupt wirklich zugehört? Sie verstand ihn einfach nicht doch dann erinnerte sie sich an die Eingangsfrage. Er meinte es also wirklich ernst daher sah sie ihn kurz an und dann sich selbst.

Er hatte das Selbe Outfit wie immer an aber ihre verschwitzte Kleidung störte sie auf Grund ihrer minimalen Eitelkeit enorm. „Gerne aber nicht in den Klamotten, gib mir fünf Minuten.“ Damit verpuffte sie auch schon und tauchte vor ihrer Haustüre auf. Mit schnellen Schritten ging sie rein um sich schon während des Laufens auszuziehen.

Im Bad angekommen, warf sie die Klamotten in den Wäschekorb, verpasste sich eine Ladung Deo wie auch Parfüme, denn zum Duschen blieb keine Zeit und rannte dann ins Schlafzimmer. Ruckartig öffnete sie den Schrank um im Schnelldurchlauf diesen mit den Augen nach etwas brauchbarem zu durchsuchen.

Nach genau 1,5 Minuten entschied sie sich für eine schwarze Hose, Stiefel mit leichtem Absatz, ein weinrotes Top und einer ärmellosen Weste. Schnell noch warf sie eine silberne Kette mit einem Halbmondanhänger um ihren Hals und legte sich etwas

Lippenstift auf. Nach einem zufriedenen Blick im Spiegel, ging sie auf den Balkon des Schlafzimmers, schloss die Balkontüre und sprang in zügigen Schritten über die Dächer um genau 5,5 Minuten später erneut vor Itachi zu landen.

Dieser stand noch am selben Punkt wie zuvor und musterte sie kurz von oben bis unten. Ein süßer Duft nach Magnolien drang ihm in die Nase und ihr Outfit sprach ihn an ehe ihre Stimme ihn aus dem Bann riss. „So, von mir aus können wir los.“ Sakura hatte sein geistiges abwesend sein, ob ihres Outfits, bemerkt und konnte sich ein leichtes Lächeln nicht verkneifen.

Sie hatte also das Richtige ausgewählt und war innerlich ein kleines bisschen stolz darauf. Sie ging an ihm vorbei und drehte sich nach ein paar Schritten um. „Kommst du Itachi?“ Dieser setzte sich dann ebenfalls in Bewegung und so liefen sie eine Weile still nebeneinander her bis Sakura erneut ihre Stimme erklingen ließ. „Wo geht es eigentlich hin?“ Itachi lächelte nur und übernahm nun die Führung.

Nach etwas Zeit kamen sie an einer kleinen Gaststätte an, die Sakura nur vom Hören Sagen her kannte. Hier kamen viele der Anbu her sowie einige Uchihas aber sie war noch nie dort. Das lag zum einen daran dass wenn sie mal Essen ging dies meistens mit Naruto war der dann immer beim Ramenstand mit ihr endete und zum anderen weil sie irgendwann auch mal Feierabend wollte.

Hier würde sie ihrer Meinung nach nicht abschalten können weil es wenn sie mit den Anbu zu tun hatte es immer nur um die Arbeit ging und bei den ganzen Uchihas fühlte sie sich ohnehin nicht so richtig wohl aber Itachi zuliebe ließ sie sich nichts anmerken und setzte ein Lächeln auf. Itachi war hier schon öfters oder bessergesagt Shisui hatte ihn immer mal wieder hier her geschleift um nach eigenen Worten aus der Tristes des Clandomizils zu entkommen.

Hier war man ungestört und konnte sich offen unterhalten ohne dass es jemand interessierte daher waren hier auch die Anbu sowie manche Clanmitglieder anzutreffen. Aus diesem Grund war ihm diese Lokalität auch als erstes eingefallen. Er hatte Sakura schon des Öfteren am Ramenstand mit ihren Freuden gesehen, bei denen auch immer mal wieder Sasuke vertreten war.

Ihr schallendes Gelächter war überall zu hören und man spürte ihre Ausgelassenheit was auch Itachi ein Lächeln entlockte. Allerdings wollte er jetzt ungestört sein und das eben nicht jeder sein Vorhaben mitbekam. Seit er mit Shisui ein Gespräch geführt hatte das dieser anberaumte, war Itachi ein bisschen nervös was er so nicht kannte.

So vieles kannte er erst seit dem er Sakura in sein Leben ließ und er wollte einfach nichts davon mehr missen. Shisui hatte ihn auf die Idee gebracht sie einzuladen denn er wusste auch um die Gefühle von Itachi. Er hatte sie Shisui nicht direkt auf die Nase gebunden aber es war ziemlich offensichtlich.

Schon auf der Mission hatte er es bemerkt denn so schnell die Führung abgegeben und das auch noch an einen Neuling im Team hatte er noch nie. Dann der Tag am Wasserfall wo Shisui sie gesehen hatte. Er wollte nach seinem Ausdauertraining im Wald schwimmen gehen und hatte sie beobachtet aber nicht stören wollen.

Und nicht zuletzt ihre letzte Mission, gefolgt von dem Krankenhausaufenthalt. Er hatte die Blicke gesehen die Itachi der Tür zugeworfen hatte wenn er sie mal auf dem Gang hörte und auch wenn er sie dann danach auf der Straße traf. Vor allem spürte er die Wehmut welche Itachi ergriff wenn sie ihn ignorierte.

Nach einem längeren Frage Antwort Spiel, hatte Itachi endlich ausgepackt und erzählt weswegen sie wahrscheinlich so zu ihm war und warum sie so zickig wie auch brutal im Training reagierte, wie auch der schlussendliche Kampf der erst zu dem Gespräch zwischen Shisui und Itachi führte.

Itachi wurde ziemlich der Kopf gewaschen, dass er wirklich keine Ahnung hatte was Sakura betraf und er endlich Nägel mit Köpfen machen sollte wenn er Sakura an seiner Seite wissen wollte. Shisui hatte ihm erklärt dass er am Zug war und unbedingt mit ihr reden musste.

Sie will wissen was Itachi denkt und was er empfindet daher auch der Vorschlag mit der Essenseinladung der Itachi dann schlussendlich nachging.

Inzwischen waren sie angekommen und Itachi führte sie beide an einen freien Platz. Sakura sah sich kurz um, es war nicht viel los und bot so eine angenehme Atmosphäre. Dann schaute sie wieder zu Itachi der sie leicht musterte aber gerade als sie fragen wollte warum er sie um dieses Essen bat, kam auch schon die Bedienung um nach den Getränken zu fragen und die Speisekarte zu reichen.

Dann waren beide erst mal damit beschäftigt diese durchzugehen um im nächsten Moment der Bedienung ihren Essenswunsch mitzuteilen. Danach hatten sie Ruhe und Sakura konzentrierte sich wieder auf ihren Gegenüber. „Verrätst du mir jetzt weshalb wir hier sind?“ Gerade als Itachi zu einer Antwort ansetzen wollte, kam ein Anbu an den Tisch und fragte ihn etwas, was Sakura nicht verstand da er es zu leise sagte.

Es war ihr allerdings auch egal weil er störte und das nervte sie denn sie wollte endlich wissen was er dachte. Leider bekam sie auch danach keine Antwort denn kaum war der Anbu verschwunden kam schon das Essen und wieder blieb Itachi ihr eine Antwort schuldig. Es war wirklich zum Haare ausreißen. Und noch dazu kamen die dezenten Blick der anderen Gäste die sie schier durchbohrten.

Ein gewisses Unwohl sein baute sich in ihr auf aber sie versuchte es zu unterdrücken. Zu ihrem Pech konnte Itachi in ihren Augen lesen, wie in einem offenen Buch. „Du fühlst dich unwohl.“ Sakura schreckte hoch. „Was? Ich? Nein, nein alles in Ordnung.“ Itachi hob eine Augenbraue, die sein Unglauben ausdrückte und Sakura seufzen ließ. „Du kannst mich viel zu gut deuten.“ Itachi sah sie auffordernd an.

„Ja du hast Recht aber es ist auch nicht gerade normal mit dir außerhalb einer Mission oder des Trainings, gesehen zu werden. Daher auch kein Wunder das wir beobachtet werden aber es ist Ok, ich bin es gewohnt mit Argwohn umzugehen.“ Itachi sah sie studierend an, er hätte nicht erwartet dass sie derart locker damit umging.

Jede andere Frau hätte schon längst den Rückzug angetreten aber nicht Sakura, sie widersetzt sich allem, hat ihre ganz eigenen Regeln und ließ sich von nichts und

niemandem unterkriegen. Genau in diesem Moment wusste er wieder warum er hier mit ihr war und was er noch vor hatte. „Du bist also der Meinung es hat immer einen besonderen Grund um mit mir etwas zu tun zu haben?“

„Gewissermaßen schon, schließlich bist du zum einen der Sprössling des Uchiha Clanoberhauptes und zum anderen der Kapitän der Anbu. Du stehst unter Beobachtung da du ja als eine Art Aushängeschild deines Clans fungierst. Dich stört das nicht da du es gar nicht bemerkst aber deine Umgebung dafür schon.“

„Und dennoch sitzt du nun hier und isst mit mir.“ Sakura lächelte. „Das liegt daran dass es mir ziemlich egal ist was andere von mir halten, wichtig ist nur dass du dir selbst treu bleibst und jeden Morgen in den Spiegel schauen kannst.“ Dass ihre Aussage nicht ganz der Wahrheit entsprach, weil Itachis Meinung sehr wohl für sie zählte, musste er ja nicht wissen und da Itachi einfach verstehend nickte, würde auch nicht weiter nachfragen.

Nachdem sie gegessen hatten, zahlte er und sie liefen durch die beleuchteten Straßen. Auf dem Hügel Konohas schauten sie sich den Sternenhimmel an und Itachi brachte Sakura dann nach Hause. Eine Antwort würde sie heute offensichtlich nicht mehr bekommen, zumindest dachte sie das bis...